



Sabrina Reiner (17) macht in den Wülfeler Brauereigaststätten eine Lehre als Hotelfachfrau.

Foto: Jochen Raulf

Wie werde ich Hotelfachmann?

Mathe und Deutsch „sehr gut“, dann gibt's auch den Job

Von ANDREA DIETRICH
Flexibilität, Spaß am Umgang mit Menschen, eine gepflegte Erscheinung – das alles braucht ein angehender Hotelfachmann. Wer das mitbringt, kann sich mit etwas Glück die freie Lehrstelle bei den Wülfeler Brauereigaststätten schnappen.

Restaurant- und Bankettleiter **Olaf Sundermann** (36): „Bei uns muß sich jeder Gast zuhause fühlen egal ob Vertreter oder Chef. Der Besuch

unseres Hauses soll ein schönes Erlebnis sein.“ Von den Azubis erwartet er gute Noten in Mathe und Deutsch. Von Vorteil: Fremdsprachenkenntnisse.

Ausbildung: 3 Jahre. Kann bei guter Zwischenprüfung auf 2,5 Jahre verkürzt werden. Verdienst: 1. Lehrjahr 770 Mark. 2. Ausbildungsjahr 840 Mark. 3. Lehrjahr 945 Mark.

Berufsschule: Während der ersten sechs Monate des 1. Lehrjahres zwei Tage, da-

nach ein Tag in der Woche. Kernfächer: Fachkunde, Buchführung, BWL, Sozialkunde.

Karriere: Viele Möglichkeiten: Spezialisierung als Restaurant- oder Bankettleiter, Besuch der Hotelfachschule.

Berufsaussichten: Olaf Sundermann: „Die Aussichten sind sehr gut. Im Hotelbereich wechselt man häufig den Arbeitsplatz, sammelt Zeugnisse. Wer in guten Häusern war, hat gute Chancen.“